

VOR 50 JAHREN

Geldsegen in Paffrath

Aus Anlass des Welt-Raiffeisentages spendet die Spar- und Darlehenskasse Paffrath (Spadaka) 10 000 Mark an Schulen und Vereine. Der „Kölner Stadt-Anzeiger“ berichtet am 22. Juni:

„Ein fürstliches Geschenk machte die Paffrather Spar- und Darlehnskasse Paffrath aus Anlass des Welt-Raiffeisentages zum 150. Geburtstag Friedrich Wilhelm Raiffeisens, 10 000 Mark in Form von 500-Mark-Scheinen verteilte Direktor Christian Fischer im Restaurant Volke, Nussbaumer Straße, an die Vertreter von Volksschulen aus der Stadtmitte und aus Paffrath, an Jugendsportvereine, an Altersheime und Wohlfahrtsorganisationen. Nach dem Willen des Stifters soll das Geld zur Förderung des Jugendsportes und der Jugendbildung dienen und dazu, alten Menschen eine Freude zu machen. Christian Fischer erzählte einiges aus dem Leben Friedrich Wilhelm Raiffeisens, des Gründers des Raiffeisenverbandes. Die Spende sei wegen der guten Geschäftslage ermöglicht worden. Nach der Verteilung der Spenden wurden Dias vorgeführt, die die Geschichte und die Organisation des Raiffeisenverbandes erläuterten, anschließend bewirtete die Paffrather Spar- und Darlehnskasse ihre Gäste.“

So viel Wasser in der Wupper wie nie zuvor

Rhein-Berg. Mit lokalen Gewittern und Starkregen hat sich laut Wupperverband in diesem Jahr ein ausgesprochen heißer Wonnemonat Mai verabschiedet. Wie der Wupperverband gestern mitteilte waren fast zwei Drittel der Mai-Tage trocken. Am 29. Mai kam dann der Starkregen: in Wuppertal mit 85 Liter pro Quadratmeter in einer Stunde, in Wipperfurth lag dieser Wert bei 40 Litern. Kurzzeitig und schlagartig innerhalb einer halben Stunde stieg der Wupperpegel am 29. Mai an der Kluse in Wuppertal von 4 auf 193 Kubikmeter pro Sekunde. Das war der höchste gemessene Abfluss in der Wupper seit vielen Jahrzehnten. Die Bereitschaft Gewässerunterhaltung des Wupperverbandes war seitdem unentwegt im Einsatz, um Verrohrungen freizuräumen, Bachprofile wieder herzustellen sowie Treibgut und Geröll aus Bachläufen zu entfernen. (wg)

Beitrag zur Daseinsvorsorge

Rösrath. Zum Tag der Daseinsvorsorge am 23. Juni weisen die Stadtwerke Rösrath auf ihren Beitrag hin. Rund 29 000 Rösrather Bürger erhalten durch sie ihr Trinkwasser vom Wasserwerk in Leidenhausen. Untersuchungen bescheinigen ihm hohe Qualität. Zu den Dienstleistungen der Stadtwerke gehören aber auch die Entsorgung von Abwasser und Abfall, die Straßenreinigung, die Bewirtschaftung der Friedhöfe und seit 2016 der Betrieb der Straßenbeleuchtung. Seit 2013 bietet die Stadtwerke Rösrath Energie GmbH (SWR-E), die Energie-Tochter der Stadtwerke, Ökostrom und Erdgas an, sie betreibt das Freibad Hoffnungsthal und ist seit 2017 zusammen mit der Regionetz GmbH in Aachen für das Rösrather Stromnetz zuständig. (tr)

Berufemesse, Benefiz und Stipendien

Unternehmer-Initiative Rhein-Berg startet neue Projekte vom „singenden Gärtner“ bis zur Auslandsjahr-Unterstützung

VON GUIDO WAGNER

Rhein-Berg. Die Ausbildungsbörse „4Starters“ der Unternehmer-Initiative Rhein-Berg (UIRB) ist ein echtes Aushängeschild für Christoph Brochhaus und seine Mitstreiter. Mit an die 60 teilnehmenden Unternehmen zieht die vom Overather Stadtmarketing-Verein unterstützte Veranstaltung alljährlich zweieinhalbtausend Schüler an. Für die 21. Auflage der Veranstaltung am 15. September im Overather Schulzentrum Cyriax, für die Landrat Stephan Santelmann die Schirmherrschaft übernommen hat, sind kaum noch Plätze für Aussteller frei – so gefragt ist die Börse auch bei Unternehmen. Sie knüpfen hier nicht selten Kontakt zu potenziellen Auszubildenden. Und „4starters“ ist längst nicht die einzige Aktion, mit der die Unternehmer-Initiative Rhein-Berg Impulse gibt – für die regionale Wirtschaft ebenso wie für soziale Projekte.

Golfcup-Erlös für Rettungshunde

Im Herbst hat die Initiative, der rund 130 Mitglieder vom Freiberufer bis zum Inhaber großer Firmen angehören, erstmals ein Taschengeld-Stipendium für Schüler aufgelegt, die einen Auslandsaufenthalt planen. Zwei Schülerinnen des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums in Rösrath haben seitdem für ihre Auslandsaufenthalte in Irland beziehungsweise in den USA monatlich je 200 Euro Taschengeld von der UIRB erhalten. „Wir sind schon gespannt, was sie zu berichten haben, wenn sie beide wieder zurück sind“, sagt die Koordinatorin des Projekts, Heike Weiller.

Mit 500 Euro haben die engagierten Unternehmer gerade im Mai die „Helfenden Hände Oberberg“ unterstützt, eine Stiftung, die sich um schwerkranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien kümmert. Im vergangenen Jahr unterstützten die UIRB-Aktivisten gleich zwei Projekte mit je 3500 Euro: die „KulturScouts“ des Rheinisch-Bergischen Kreises sowie die Greifvogelhilfe des Bergischen Naturschutzvereins (RBN).

Und die nächsten Benefizaktionen der UIRB sind bereits in Planung: am Freitag, 6. Juli, findet auf dem Golfplatz des Golfclubs



Aushängeschild der Unternehmer-Initiative Rhein-Berg: die Berufemesse „4starters“ mit jährlich 2500 Teilnehmern. Archivfoto: Arlinghaus

Unternehmer-Initiative Rhein-Berg

2005 wurde die Unternehmer-Initiative Rhein-Berg (UIRB) als Zusammenschluss von Unternehmen zunächst in Overath aus der Taufe gehoben. Treibende Kraft war über viele Jahre Volker Strammann. Seit 2016 ist der Kürtener Unternehmer Christoph Brochhaus (Nordhaus Fertigungsbau GmbH) Vorsitzender der rund 130 Mitglieder zählenden UIRB. Stellver-

treterender Vorsitzender ist Max Rheinländer, Schatzmeister Christian Gollmer, Schriftführer Thomas Lenz, Pressesprecher Charles von Auersperg.

Dem Vorstand der Initiative gehören außerdem an: Christel Irmen, Heike Weiller, Michael Unrath, Peter Sales Wagner und Jörg Assmann.



Der UIRB-Vorstand um den Vorsitzenden Christoph Brochhaus (3.v.l.) bei der Vorstandssitzung in dieser Woche. Foto: Wagner

„Der Lüderich“ in Overath-Steinbrück der 8. UIRB-Golfcup statt, für den sich UIRB-Mitglieder und Freunde noch anmelden können. Den Erlös der Benefizaktion stockte die UIRB wieder auf 5000 Euro auf, kündigt Pressesprecher Charles von Auersperg an.

Das Geld soll diesmal der Rettungshundestaffel der Johanniter-Unfall-Hilfe Rhein-Berg/Oberberg zugute kommen. Beginn des Golfturniers und der parallel angebotenen Schnupperkurse auf dem Golfplatz ist am Freitag, 6. Juli, um 14.30 Uhr. Zu gewinnen gibt es

diesmal sogar einen Wochenendausflug nach Mallorca. „Und dann planen wir für dieses Jahr noch eine ganz besondere Aktion“, kündigt UIRB-Vorsitzender Christoph Brochhaus an: „Im November wird es ein Benefiz-Konzert mit unserem singenden Gärtner Matthias Jaixen, voraussichtlich in der Rösrather Aula, geben.“ Der engagierte Garten- und Landschaftsbauer, der selbst Mitglied in der UIRB ist, interpretiere „Nessun dorma“ ebenso eindrucksvoll wie Lieder von Udo Jürgens oder Frank Sinatra, schwärmt Brochhaus und freut sich auf den Herbst:

„Das wird ein Highlight.“ Für die UIRB-Mitglieder mindestens ebenso wichtig wie solche Großveranstaltungen sind auch die monatlichen Treffen. Jeden ersten Dienstag im Monat geht es bei den offenen Unternehmer-Treffen nicht allein ums Netzwerken, sondern mit Impulsen und Infos von Experten auch um aktuelle Themen, die wie die aktuelle Datenschutzverordnung für alle Branchen interessant sind. Dabei ergeben sich natürlich ebenso interessante Gespräche wie bei den regelmäßigen Werks- und Unternehmensbesichtigungen bei Mitglie-

dern. Zuletzt besichtigten die Firmenvertreter bei offenen Unternehmer-Treffen etwa die Firma Scharrenbroich in Overath oder das Unternehmen des Neumittels Grillgoods in Bergisch Gladbach. „Da kommt man schon rum in Rhein-Berg“, sagt Charles von Auersperg und leitet von der Pressekonzferenz zur Vorstandssitzung über. Schließlich steckt hinter all den Aktionen der Unternehmer-Initiative eine Menge Arbeit – und Vorstandsmitglieder, die die Projekte anschieben und vorbereiten. www.uirb.de www.4starters.de

Supermarkt mit begrünten Dächern

Architekt präsentiert Entwurf für größeren Einkaufsmarkt in Kürten – Betreiber offen

VON CLAUD BOELEN-THEILE

Kürten. Keine „Reithalle“ wolle man planen, sondern ein ansprechendes Gebäude, sagt Architekt Markus Berghaus (Retz Architekten). Die ersten Skizzen für den neuen Einkaufsmarkt, der am Ortsrand von Kürten entstehen soll, zeigen eine Optik mit begrünten Dächern und gläserner Außenfassade. Der 1400-Quadratmeter-Markt wird voraussichtlich ab Ende 2020/2021 den bestehenden „Nahkauf“-Markt (650 Quadratmeter) ersetzen. Ein Projekt für alle Kürten, wie Investor Josef Hey auf der Bürgerversammlung der IG Kürten berichtete. Er baue den Markt, um den Kürten langfristig eine Einkaufsmöglichkeit zu sichern. Denn der vorhandene „Nahkauf“-Markt sei zu klein und deswegen nicht überlebensfähig. Kürten mit seinen

2000 Einwohnern könne aber nicht auf einen Einkaufsmarkt verzichten. In das freiwerdende Ladenlokal komme eine Alternativbelegung, ohne Nahrungs- und Genussmittel, so sei es mit dem Eigentümer einvernehmlich verabredet. Auslöser aller Bau-Überlegungen seien die kommenden Veränderungen in Kürten (Neubau des Rewe) und Eichhof (Ausbau des Rewe) gewesen, betont Hey. Geplant wird mit 114 Parkplätzen, weit über der Mindestzahl von 80. Dies ist die größtmögliche Anzahl auf dem Gelände. Die möglichen Betreiber wünschten diese große Anzahl, sagt Hey. Die Kunden sollten eingeladen werden zum Einkaufen und schon von der Zufahrt aus sehen, wo freie Parkmöglichkeiten seien. Weiterer Vorteil aus Heys Sicht: Auch als neuer Wendeplatz für den Kürtender Karnevalszug könne der Platz ge-



In dieser Skizze ist der Rewe-Konzern als Betreiber zu erkennen. Nach Aussage des Investors ist derzeit noch offen, ob Rewe oder Mitbewerber Edeka zum Zuge kommen. Skizze: Retz Architekten

nutzt werden. Für Fußgänger soll vom Ort aus ein Fußweg Richtung Markt eingerichtet, für Pkw eine Abbiegespur auf der Landstraße gebaut werden. Das Gelände werde dafür etwas angeschüttet beziehungsweise angehoben werden müssen. Beim Bürgertreff der IG Kürten gab es Unterstützung und Hinweise, auch an Radler zu denken. Dieter Prinz, Leitbild-Mentor aus Kürten, sprach hingegen sehr kritisch von einer „Parkplatzwüste“, die entstehe.

Offen ist noch, welcher Konzern den Markt betreibt: Rewe oder Edeka. Der Bauherr haben Kontakt zu beiden Ketten, die Entscheidung soll erst ganz zum Schluss fallen. „Wir wollen auch vorher mit den Kürten sprechen“, erklärt Hey. Ihm ist an Akzeptanz gelegen, kommt er doch selbst aus Kürten. Die Kritik nehme man auf und werde sie mit den Akteuren erörtern. Mit unliebsamen Überraschungen im Untergrund sei nicht zu rechnen, führte

Berghaus aus. Dass in der Nähe die alten Schächte der Grube Katharinalück verlaufen, habe keine Auswirkungen. Die im Vorjahr aufgetauchten Senklöcher auf der Bauwiese seien auf die Geologie der Paffrather Kalkmulde zurückzuführen. Berghaus' Antwort auf eine Nachfrage aus dem Publikum: „Das ist das meistuntersuchte Grundstück im Kreis.“ Mit dem Bergamt der Bezirksregierung Arnsberg stehe man in engem Kontakt.